



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Hauser, Alois

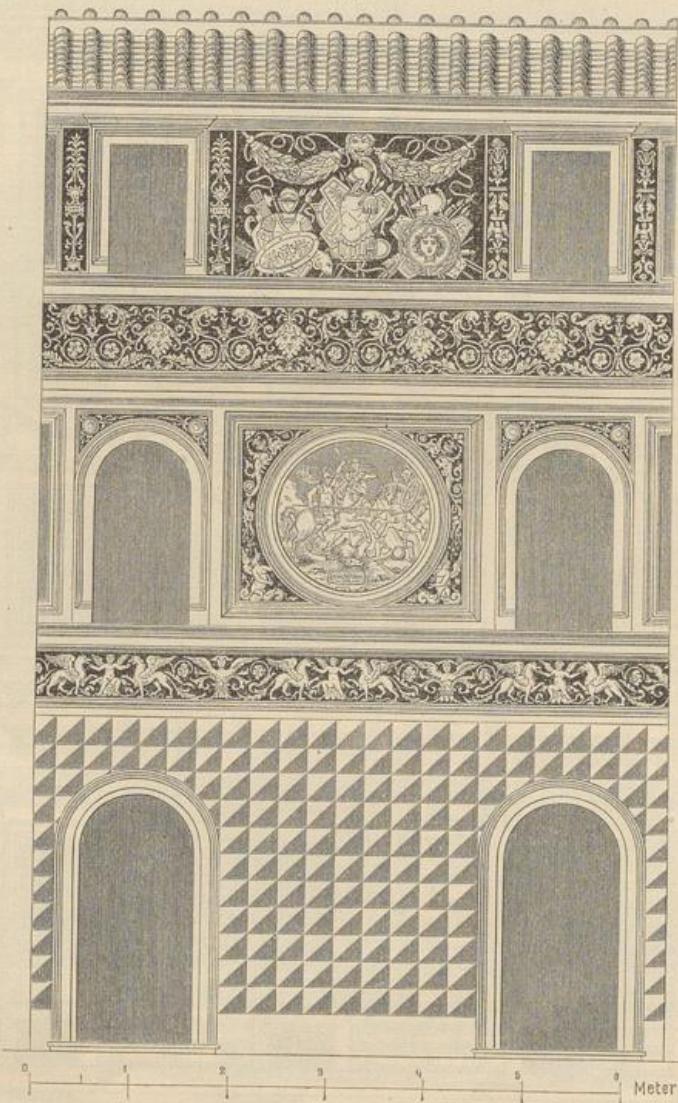
Wien, 1880

Die bemalten Fassaden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84577](#)

Die bemalten Façaden (Fig. 15), haben zumal in den norditalischen Städten zur Zeit der Renaissance eine bedeutungsvolle Rolle gespielt. Venedig, Genua, Pesaro, Mantua, Verona sollen die meisten bemalten Façaden gehabt haben, sie zogen

Fig. 18.

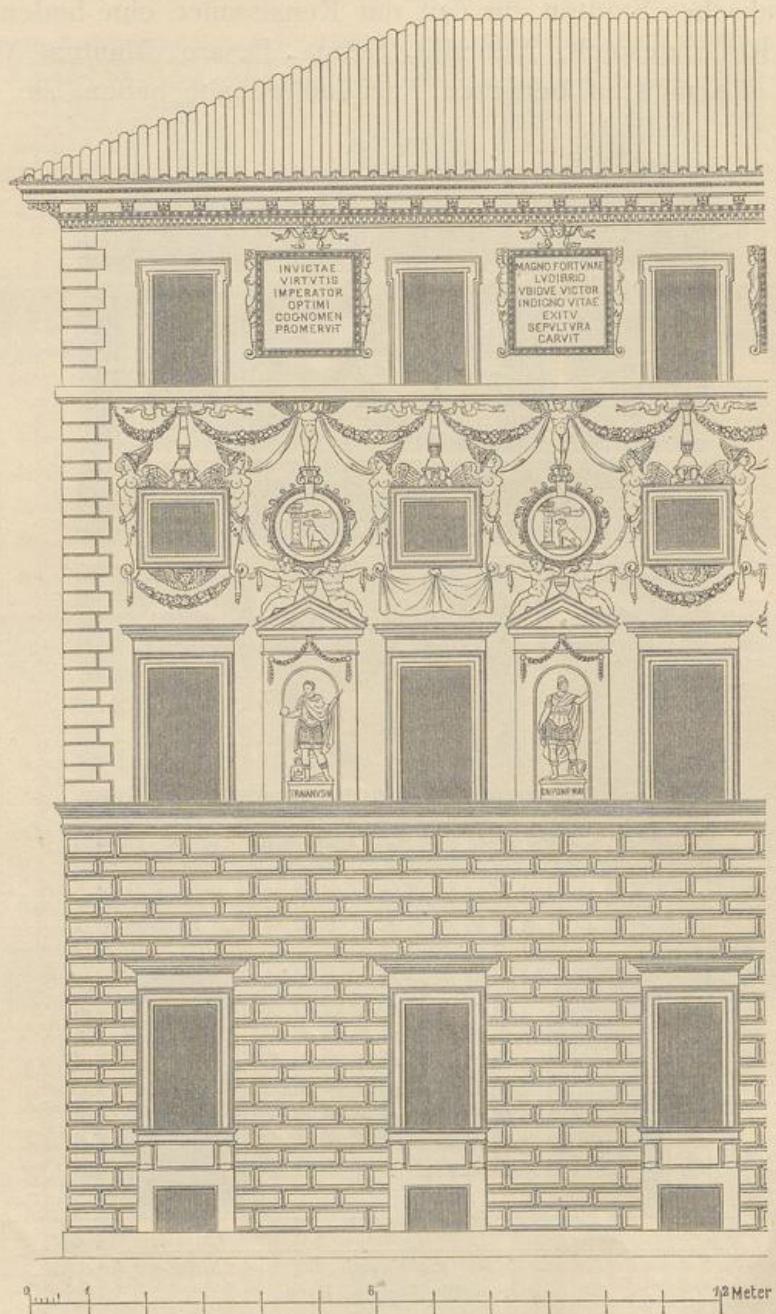


Sgraffitosäge. Rom.

sich mit den Häuserreihen zu beiden Seiten ganzer Strassen hin. Heute ist das Meiste dieser Art verschwunden und das wenige Erhaltene stark zerstört.

Die grössten Maler wurden zur Ausführung herbeigezogen und componirten reiche figurale und ornamentale Darstellungen

Fig. 19.



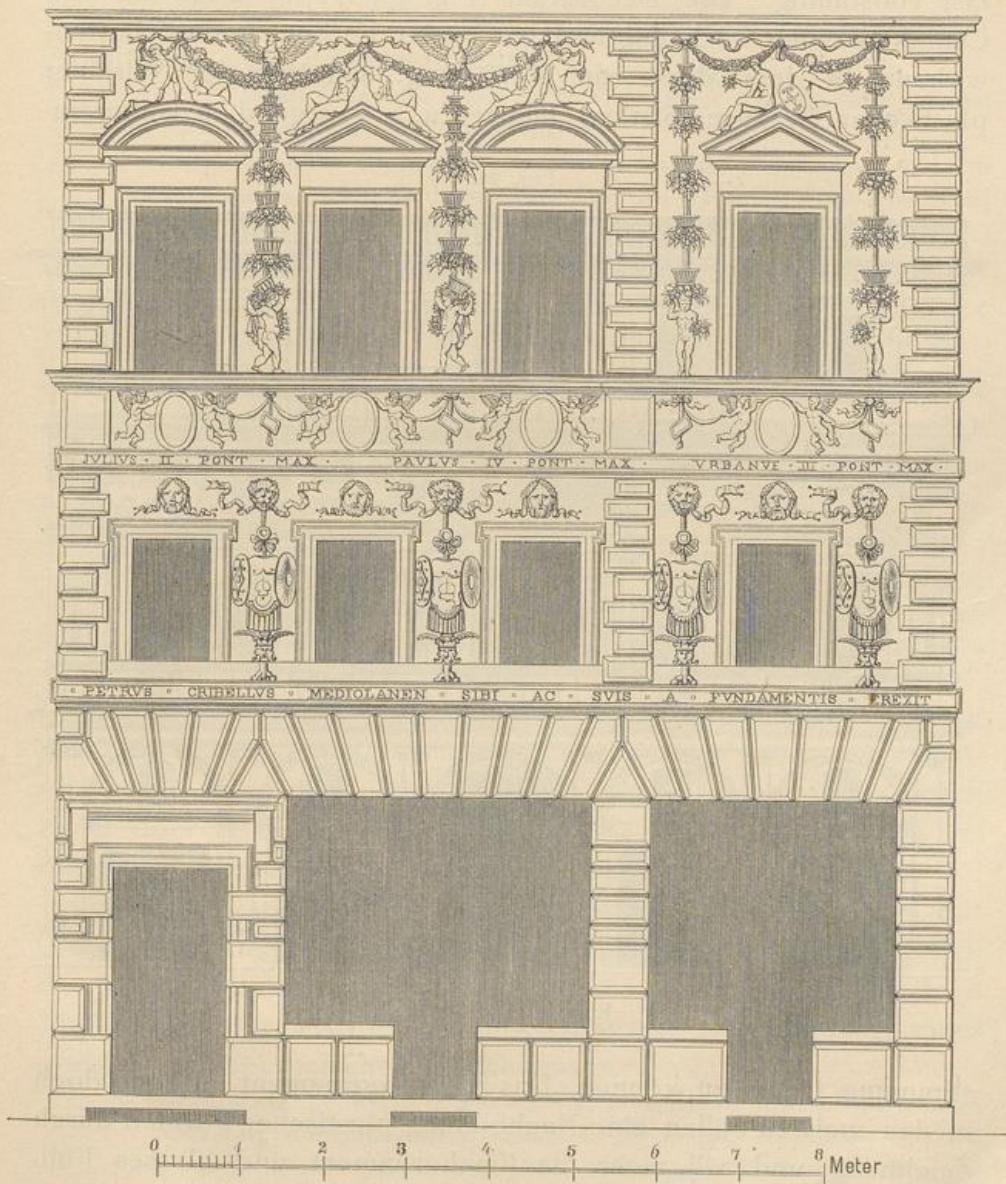
G. Mazzoni. Stuckfaçade.

in die gegebenen Felder und Friese, hierbei immer den Bedingungen architektonischer Vertheilung Rechnung tragend. Vollfarbige Darstellungen und Chiaroscuri kommen zur Ausführung.

Unter dem wenigen Erhaltenen: Häuser auf Piazza delle Erbe, Pal. Murari della Corte von Dom. Brusasorci, Pal. Via S. Mammaso Nr. 218 (in der Nähe des Domes) u. A. in Verona.

Mantegnas Casa Borella daselbst, ist seit 1874 zerstört.

Fig. 20.



Stuckfassade. Rom.

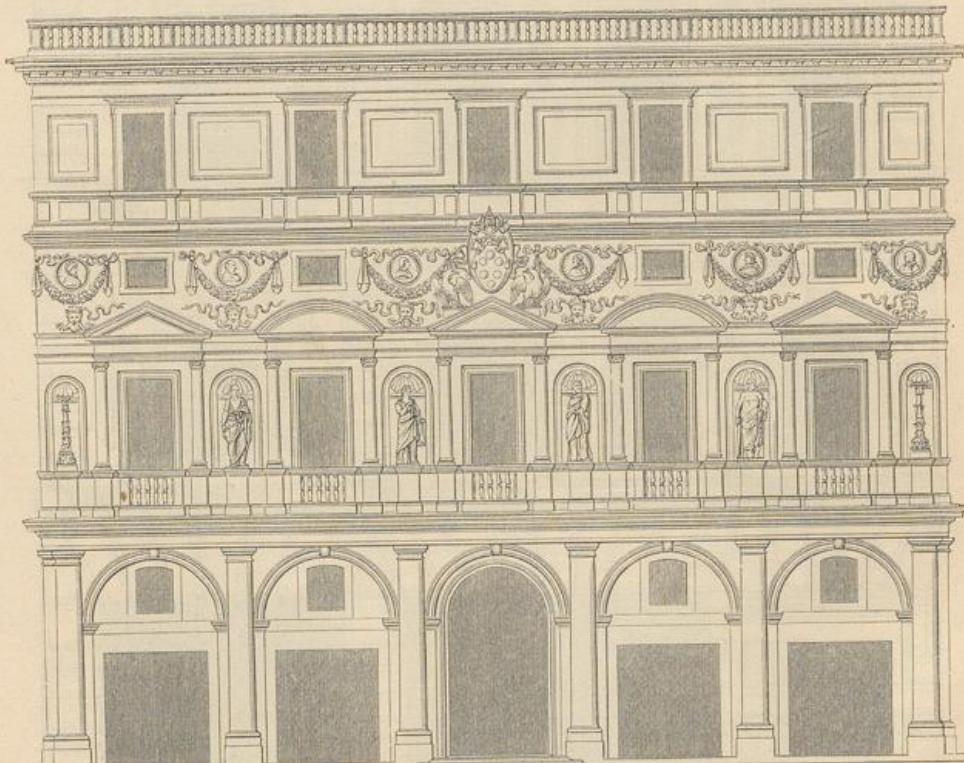
Kleiner Palast in Via Giulia in Rom von Peruzzi. Bei demselben (siehe Fig. 15) sind nur die Fensterrahmen mit ihren Verdachungen und die Gesimse plastisch, aber mit sehr geringer Ausladung, gebildet. Die Profilköpfe im Erdgeschoss, der Waffenfries darüber und die Eckfiguren

in beiden Stockwerken sind in Bronzesfarbe, das Uebrige chiaroscuro (grau in grau), der Wappen mit den beiden Figuren zur Seite in vollen Farben ausgeführt.

Haus Via capo di ferro in Rom u. A.

Bei der Sgraffito-façade entfällt die plastische Architektur fast vollständig. Die Decoration (Fig. 16, 17, 18) trägt nur den Charakter einer Zeichnung und hat weder Farben- noch Schattenwirkung in dem Masse zur Verfügung, um mit der Wirkung plastischer Gesimse, Säulen, Pilaster u. s. w. irgend in Ueberein-

Fig. 21.



Rafael. Stuckfassade.

stimmung treten zu können. Das Sgraffitoornament ist aber doch in den meisten Fällen eine Nachbildung plastischer Formen durch Zeichnung, und will nicht als Flachornament und blosses Füllwerk gelten. Dadurch, dass die italienische Renaissance ganze Façaden, von Unten bis Oben, mit Sgraffiten bedeckte und auch die Formen des architektonischen Gerüstes in diese Technik übersetzte, (also ein Scheingerüste bildete), durfte diess zur Genüge hervorgehen. Nur die Einrahmungen von Thor- und Fenster-